

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 49 (1978)

Heft: 11

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegeben. Zuvor fanden während mehrere Tage in den Parterreräumlichkeiten Veranstaltungen aller Art und Wirtschaftsbetriebe statt, deren Erlös für den Betriebsfond bestimmt ist. Der dreistöckige, zweckmässige Bau, neben dem Altersheim Schwanden gelegen, an sonniger, aussichtsreicher Lage, weist mindestens 50 Plätze auf. Die zentrale Küche, die Wäscherei und die Heizung dient dem Altersheim, dem Pflegeheim und dem noch im Bau begriffenen Heim für Schwerstbehinderte. Dieses weist etwa 15 Betten auf, ist einstöckig und kann voraussichtlich Ende dieses Jahres bezogen werden. Das Altersheim-Ehepaar Georg und Elys Kundert übernimmt auch die Verwaltung dieser beiden Heime. Obwohl die Heime unserer Region im allgemeinen Mühe haben, genügend und besonders geeignetes Personal zu finden und für das Pflegeheim noch einige Mitarbeiterinnen fehlen, ist Herr Kundert diesbezüglich recht zuversichtlich.

Mit dem Jahr 1978 soll auch der Umbau des **Altersheims in Linthal** zu Ende gehen. Noch dieses Jahr wird ebenfalls ein Tag der offenen Türe und eine entsprechende Einweihungsfeier stattfinden. Dem Heimleiterhepaar Bernhard und Margrith Zweifel, den Mitarbeitern und den Pensionären ist es von Herzen zu gönnen, wenn sie aus den bisherigen engen Räumlichkeiten in behaglichere und wohnlichere umziehen können. Wieviel zusätzliche Belastungen und Umrüste ein solcher Umbau mit sich bringt, besonders für das Verwalterhepaar, können wohl nur solche Personen ermessen, welche solches selbst miterlebt haben.

Das **Altersheim Sernftal in Elm** ist gegenwärtig ringsum mit einem Gerüst versehen, die Aussenrenovation ist in vollem Gange, es wird isoliert, mit Eternit gedeckt und mit neuen Fensterräumen ausgestattet. Damit geht auch hier die Gesamtrenovation bald zu Ende, nachdem das ehemalige Hotel-Kurhaus Elm im Laufe der Jahre auch innen gründlich erneuert wurde. In aller Stille hat sich am 1. August ein Wechsel in der Heimleitung vollzogen, indem Heinrich und Marianne Elmer-Wälti die Leitung übernahmen, der Sohn des im Frühjahr so plötzlich dahingeschiedenen Verwalters Heinrich Elmer-Rhyner.

Es bleibt nur zu hoffen, dass für all diese Heime genügend Personal, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, gefunden werden kann, denen der Dienst an alten und pflegebedürftigen Mitmenschen ein erstes Anliegen ist und nicht das Verdienst. *Hans Schläpfer*

arbeiter St. Gallischer Heime ihren traditionellen Herbstausflug.

Die Kommission, vorab aber Präsident Toni Rusterholz vom Platanenhof Oberuzwil, hatte verstanden, ein ansprechendes Reiseprogramm zum Zürichsee zusammenzustellen.

Mit dem Car wurde der Landgasthof Halbinsel Au erreicht und dort gemütlich und gut gespeist.

Der Nachmittag diente zu einer Führung durch die Eidg. Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. Und eine ausgiebige Schiffahrt liess die liebliche Landschaft geniessen.

Manch beschauliches Gespräch wurde geführt, und der verantwortungsvolle Alltag verlor im milden Herbstlicht die harten Konturen. *M. Ermatinger*

Aus der VSA-Region Zürich

Sr. Hedi Gubler tritt in den Ruhestand

aw. Schwester *Hedi Gubler* ist am 31. Mai 1978 als verantwortliche Heimleiterin des Altersheims Wangensbach in Küsnacht zurückgetreten und verbringt nun ihren wohlverdienten Ruhestand, allerdings bei weiterer Aktivität auf dem Zollikerberg.

Sie ist dem Altersheim Wangensbach während acht Jahren, vom 15. Juni 1970 bis zum 31. Mai 1978, vorgestanden.

Es war ihr ausser der Leitung und Administration des Heims, die Führung und Leitung des Personals, der gesamte Heimhaushalt sowie die Pflege und Betreuung der betagten Pensionäre übertragen. Darüber hinaus stand sie stellvertretend gelegentlich auch der Küche vor und vertrat einsatzfreudig über kürzere Zeit selbst den Gärtner.

Wir wünschen Schwester Hedi Gubler einen schönen, ausgefüllten und geruhigen Lebensabend.

Vermisstanzeige

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Jubiläumstagung der VSA-Region Zürich haben wir festgestellt, dass uns bei den Akten die **Protokolle der Jahresversammlungen von 1919 bis 1927**, damals noch unter dem Namen «Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich» geführt, fehlen. Ebenso vermissen wir die Vorstandspolokolle von 1940 und früher.

Wir bitten vorab unsere Veteranen und ehemaligen Vorstandsmitglieder, uns bei der Suche nach diesen Aktenstücken behilflich zu sein.

Ein Finderlohn kann leider nicht ausgesetzt werden! Für jeden Hinweis sind wir aber ausserordentlich dankbar. Am liebsten wäre uns, wenn ein solches Aktenbündel direkt zugestellt werden könnte:

Präsident VSA-Region Zürich, A. Walder, Altersheim Studacker, Postfach 185, 8060 Zürich, Tel. 01 45 80 81.

Aus den Kantonen

Aargau

Die Aargauische Heilstätte **«Barmelweid»** rief ihre Mitglieder zur Generalversammlung zusammen. Die Barmelweid ist eine moderne Klinik geworden, die weit über das TBC-beschränkte Therapieprogramm hinausreicht und die unter einem qualifizierten Team über

Aus der VSA-Region St. Gallen

Herbstausflug der St. Galler Heimleiter

Am Donnerstag, dem 14. September 1978, unternahmen Heimleiter und Mit-

Es würde uns sehr freuen, wenn wir das Ziel unserer Stiftung, betagten Menschen einen sicheren Hort zu bieten, bald in vollem Umfange erreichen. Falls Sie uns dazu etwas mithelfen, wären wir herzlich dankbar.

Genossenschaft für Alterssiedlungen Einsiedeln, A. Stäheli

VESKA-SCHULUNG

VESKA-Kurstableau 1979

Kurse für Aerzte mit leitenden Funktionen

Durchführung: Verbindung der Schweizer Aerzte in Zusammenarbeit mit der VESKA

Rhetorik-Kurs

4 Tage 11. 3. bis 14. 3. 79

Führungskurs

5 Tage 24. 9. bis 28. 9. 79

Kurse für leitendes Pflegepersonal

VESKA-Kurs 1978/79 für Stationsschwestern/-pfleger bzw. Abteilungsschwestern/-pfleger

5 x 5 Tage	27. 11. bis 1. 12. 78	10. 9. bis 14. 9. 79
1 x 6 Tage	15. 1. bis 19. 1. 79	15. 10. bis 20. 10. 79
1 x 4 Tage	19. 2. bis 23. 2. 79 9. 4. bis 12. 4. 79	12. 11. bis 16. 11. 79

VESKA-Kurs 1979/80 für Stationsschwestern/-pfleger bzw. Abteilungsschwestern/-pfleger

6 x 5 Tage 14. 1. bis 17. 10. 80

VESKA-Kurs 1978/79 für Oberschwestern/-pfleger — letzte Kurswoche

5 Tage 12. 3. bis 16. 3. 79

VESKA-Kurs 1979/80 für Oberschwestern/-pfleger

4 x 5 Tage	30. 4. bis 5. 5. 79	26. 11. bis 30. 11. 79
2 x 6 Tage	18. 6. bis 22. 6. 79	14. 1. bis 18. 1. 80
	20. 8. bis 24. 8. 79	3. 3. bis 8. 3. 80
	8. 10. bis 13. 10. 79	

VESKA-Fortsetzungskurs 1979 für Oberschwestern/-pfleger, Absolventinnen/Absolventen von Oberschwesternkursen

5 Tage 25. 6. bis 29. 6. 79

Kurs für leitendes Operationspersonal

Durchführung: Arbeitsgruppe «Leitende Operations-schwestern» unter Assistenz der VESKA

4 x 5 Tage	22. 1. bis 27. 1. 79	13. 8. bis 17. 8. 79
3 x 6 Tage	5. 3. bis 9. 3. 79	1. 10. bis 5. 10. 79
	23. 4. bis 27. 4. 79	19. 11. bis 24. 11. 79
	4. 6. bis 9. 6. 79	

Fortsetzungskurs für leitendes Operationspersonal

5 Tage 22. 10. bis 27. 10. 79

Kurse für leitendes Personal der PKP (FA-SRK)

Durchführung: SVK in Zusammenarbeit mit der VESKA

Kursstufe A 5 Tage 8. 1. bis 12. 1. 79

Kursstufe B 5 Tage 17. 9. bis 21. 9. 79

Kursstufe C 5 Tage 9. 4. bis 13. 4. 79

Kursstufe D 5 Tage 5. 11. bis 9. 11. 79

Kurse für patientenzentrierte Gesprächsführung

für Aerzte, Pflegepersonal und andere in leitender Funktion stehende Persönlichkeiten

1. Kurs 3 Tage 8. 1. bis 10. 1. 79

2. Kurs 3 Tage 22. 5. bis 24. 5. 79

3. Kurs 3 Tage 6. 11. bis 8. 11. 79

Kurse für technische Röntgenassistentinnen/-assistenten

Durchführung: SVTRA in Zusammenarbeit mit der VESKA

Kursstufe A 5 Tage 19. 3. bis 23. 3. 79

Kursstufe B 5 Tage 10. 9. bis 14. 9. 79

Kursstufe C 5 Tage 5. 5. bis 9. 5. 80

Kurs für in der Ausbildung tätige TRA

5 Tage 3. 12. bis 7. 12. 79

Kurse für in der Ausbildung tätige medizinische Laborantinnen

Durchführung: Schweizerischer Fachverband des medizinisch/technischen Laborpersonals in Zusammenarbeit mit der VESKA

Seminar A	5 Tage	11. 12. bis 15. 12. 78
Seminar B	3 Tage	2. 4. bis 4. 4. 79

Kurse für Führungskräfte und Mitarbeiter in Stabsstellen schweizerischer Krankenhäuser und Krankenheime

VESKA-Kurs 1978/79 für die Verwaltungsleitung — letztes Seminar

2 Tage 2. 3. bis 3. 3. 79

VESKA-Kurs 1979/80 für die Verwaltungsleitung

1. Seminar	5 Tage	17. 4. bis 21. 4. 79
2. Seminar	3 Tage	29. 5. bis 31. 5. 79
3. Seminar	3 Tage	28. 8. bis 30. 8. 79
4. Seminar	3 Tage	30. 10. bis 1. 11. 79
5. Seminar	3 Tage	10. 12. bis 12. 12. 79
6. Seminar	2 Tage	20. 2. bis 21. 2. 80

Interdisziplinärer Managementkurs der VESKA

1. Seminar	4 Tage	26. 2. bis 1. 3. 79
2. Seminar	4 Tage	9. 5. bis 12. 5. 79
3. Seminar	4 Tage	11. 6. bis 15. 6. 79
4. Seminar	4 Tage	4. 9. bis 7. 9. 79

Fortsetzungskurs 79 der interdisziplinären Managementkurse

3 Tage 21. 5. bis 23. 5. 79

VESKA-Kurse für in der Ausbildung tätige Krankenhausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Seminar A (78/79)	4 Tage	15. 11. bis 18. 11. 78
Seminar B (78/79)	4 Tage	4. 4. bis 7. 4. 79
Kurs 79	6 Tage	24. 9. bis 29. 9. 79

VESKA-Dozentkurse (Regionale) *

		Zürich
1. Seminar	1 Tag	29. 1. 79
2. Seminar	1 Tag	22. 2. 79
3. Seminar	1 Tag	28. 3. 79
4. Seminar	1 Tag	24. 4. 79
5. Seminar	1 Tag	28. 5. 79
6. Seminar	1 Tag	2. 7. 79

* Daten für Regionalkurse in Aarau und Bern werden später bekanntgegeben.

VESKA-Kurse für Führungskräfte der Hauswirtschaft

Kursstufe A 2	5 Tage	14. 5. bis 18. 5. 79
Kursstufe B	5 Tage	26. 3. bis 30. 3. 79
Kursstufe C	5 Tage	24. 3. bis 28. 3. 80

Kurse für Küchenchefs

Durchführung: Sektion Spitalküche des Schweizerischen Kochverbandes in Zusammenarbeit mit der VESKA

Kursstufe A 4	5 Tage	27. 8. bis 31. 8. 79
Kursstufe B 2	5 Tage	5. 2. bis 9. 2. 79
Kursstufe C 2	5 Tage	12. 5. bis 16. 5. 80

Kurse für technisches Betriebspersonal

Durchführung: Vereinigung des technischen Betriebspersonals der Schweizerischen Krankenanstalten in Zusammenarbeit mit der VESKA

Kursstufe A	5 Tage	28. 5. bis 1. 6. 79
Kursstufe B	5 Tage	19. 5. bis 23. 5. 80

In Vorbereitung

PR-Kurse	je 1 Tag
KR-Kurs für Verwaltungsangestellte	je 3 Tage
KR-Kurs für Aerzte	je 1 Tag
Kurse für medizinische Technik	3 Tage
Kurs für EDV im Krankenhaus	3 Tage
Seminar: Grund- und Weiterbildungskonzepte im Krankenhaus	3 Tage
Kurs: Sicherheitsmassnahmen im Krankenhaus	2 Tage

weitreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügt. Diese intensive Behandlungsweise kürzt die Verpflegungsdauer erheblich ab (letztes Jahr zum Beispiel durchschnittlich 39 Tage statt 66 im Vorjahr, was sich für die Patienten und ihre Unkosten günstig auswirkt). An zwei Wochentagen erhalten die jungen Aerzte direkten Unterricht am Krankenbett.

Frick feierte sein Rohbaufest (Alters- und Pflegeheim) mit einem Unterhaltungsabend, mit einem Volksmarsch, einer Volks-Radtour, Bure z'Morge, Helikopterflügen, mit einem Flohmarkt und mit Oldtimer- und Kutschenfahrten.

Die Gemeinde **Magden** freut sich an dem gelungenen Umbau der einstigen Dorfpinte «zum Hirschen» und ihrer Verwandlung in ein Altenwohnheim. Dieses Heim ist bereits voll belegt. Der Gebäudecharakter des alten Hauses konnte vollständig erhalten bleiben. In den «untern Gefilden» wurde ein schmucker Gemeindekeller eingerichtet.

Stimmen werden laut, die sich gegen die vorübergehende Schliessung des Mädchenerziehungsheimes «Obstgarten» in **Rombach** auflehnen und die wissen wollen, was jetzt eigentlich geschehen soll. Die evangelische Frauenhilfe hat dieses Heim all die Jahre hindurch unterstützt und getragen und mit Frl. Locher gewissenhaft und sorgfältig geführt. Was soll jetzt daraus werden? Verantwortliche Geldsammlerinnen beklagen die jetzige «undurchsichtige Heimpolitik».

Welche Aufgaben und Pflichten einer Pflegeschwester im Tag warten, schildert ein Bericht aus dem **Schenkenbergertal**. Im Jahr 1977 wurden innert 10 Monaten 1830 Krankenbesuche und 315 Besuche von Nichtpflegebedürftigen aus acht Gemeinden notiert, wahrlich ein vollgerüttelt Mass für eine junge Gemeindeschwester!

Im **Aargau** bearbeiten vier Kommissionen Teilfragen des angefochtenen Heimwesens. Die Oeffentlichkeit kann ihr teilweise schlechtes Gewissen den Problemen gegenüber stets fein abgrenzen: Man schiebt den Schwarzpeter wechselseitig den privaten Heimorganisationen und wieder dem Staate zu.

Ofringen soll sich am Ausbau des Aargauischen Schülerferienheimes «Giblegg» bei Riggisberg beteiligen. Man will das geplante Bauvorhaben möglichst ohne Fremdgelder über die Runden bringen.

Pratteln meldet den ersten Spatenstich für das regionale Alters- und Pflegeheim, das 69 Betagten Unterkunft und Pflege bieten soll.

Der Verein «zur Förderung geistig Behinderter» konnte in **Muttenz** ein Privathaus mieten und darin zehn Jugendliche unterbringen. Die Bevölkerung hat diese Werkstube gut aufgenommen.

Riehen verzichtet auf ein neues Altersheim. Die Einrichtung eines Tagesheimes im Landprundhaus und dessen Sanierung sollen weiter verfolgt werden.

Im Fachblatt Nr. 10/78 hat ein Druckfehler Missverständnisse verursacht. In dem auf Seite 358 erwähnten Altersheim «Glaibasel» belaufen sich die Pensionspreise auf 1150 bis 1400 Franken monatlich. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Red.

Bern

Biel. Eine diplomierte, erfahrene Krankenschwester wirft die Frage auf, ob nicht vielfach die mangelhafte Organisation der Angestelltenverhältnisse Schuld mittragen an dem heutigen Schwesternmangel. Bei besserem Arbeitsklima wäre dieser Mangel eher zu beheben, meint sie.

Das Alterspflegeheim **Burgdorf** meldete auf den Eröffnungstag, es seien bereits für alle 150 Betten Interessenten vorhanden und es könnte ein 2. Heim eröffnet werden, wenn —, ja, wenn die Suche nach dem nötigen Personal nicht so mühsam wäre! Für die erste Etappe ist der Sollbestand erreicht. Die Pensionspreise sind abgestuft von Fr. 36.75 bis Fr. 80.— pro Tag, je nach Vermögen und Einkünften.

Herbligen hat sein Altersheim unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlung verkauft. Was soll mit dem Haus geschehen?

Herzogenbuchsee will die Altersunterkünfte möglichst frei gestalten und den Pensionären ihre Selbständigkeit erhalten helfen. Das Morgen- und Abendessen dürfen sie selber zubereiten.

Das Altersheim «Lindenholz» in **Langenthal** soll erweitert werden.

Mit der erneuten Ueberprüfung des Bauprojektes in **Neuenegg** wollte die Fürsorgedirektion vermeiden, dass ein Altersheim geplant ist, dessen Konzeption bereits bei der Eröffnung nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. 1972 war eine Stiftung «Altersheim Neuenegg» errichtet worden, 1974 wurde ein Vorprojekt ausgegeben, 1976 erfolgte die Baubewilligung. Das Bau-land ist gekauft, und jetzt brennt das rote Licht.

Seit fünf Jahren besteht auf der «Höchmatt» in **Schwarzenegg** ein freundliches Wohnheim für schwerbehinderte Jugendliche im Alter von 16—25 Jahren. Dieser Betrieb begann ganz klein mit drei Jugendlichen. Jetzt sind es ihrer 12. Die Höchmatt ist eine Stiftung und verdankt ihre Entstehung der privaten Initiative einer Familie Winzenried. Sie steht wie alle Heime unter der Aufsicht der Kantonalen Fürsorgedirektion. Der früher verlotterte Bauernhof wurde wohnlich umgestaltet und beschäftigt jetzt die Jugendlichen auf sinnvolle Art im Garten, Stall und einer kleinen Schreinerei. Neben dem Leiterpaar ar-

beiten ein Landwirtehepaar dort und 2—3 Praktikanten.

Steffisburgs Schulheim «Sunneschyn» wurde 1913 auf eine Initiative des Grindelwaldner Gletscherpfarrers Gottfried Strasser hin gegründet. Heute betreuen 32 Mitarbeiter die 40—50 schulungsfähigen, geistigbehinderten Kinder.

Schaffhausen/Thurgau

Das schöne Wohnheim im umgebauten Kinderspital «Ungarbühl» beherbergt heute 22 Pensionäre, für deren Betreuung 11 Angestellte besorgt sind. Weil dieses Heim für den Verkehr mit Rollstühlen besonders geeignet ist, erhält es Anfragen aus der ganzen Schweiz. Die derzeitigen Pensionäre stammen aber fast alle aus der näheren Umgebung (Alter zwischen 17 und 54 Jahren).

50 Jahre Arbeitsheim **Amriswil**. Die gute Zusammenarbeit zwischen Heimverwaltung, Werkstattleitung, Internat und allerlei weiteren Helfern geben stets Beweise vom Willen, in dieser Richtung sehr viel zu unternehmen, und man gewinnt den Eindruck, dass für die zirka 60 Behinderten auch individuelle, grosse Anstrengungen gemacht werden.

Das Altersheim «Neukirch» in **Egnach** betreut derzeit 30 Betagte, Pensionäre und auch Feriengäste, «die sich unter der Obhut des Leiterpaars Hans Jakob und Lotti Rohner sichtlich wohl fühlen».

Vierzig Jahre Kinder- und Mütterheim **Frauenfeld**. Nach der Eröffnung des Heimes war dasselbe bald völlig ausgelastet. Werdende und junge Mütter und bis zu 50 Kinder bevölkerten das Heim. Ende der fünfziger Jahre, als der Schwesternnachwuchs bei den Bethaniendiakonissen immer spärlicher wurde, als sich die Ansprüche an das Heim und an die Betreuer immer weiter ausdehnten, wurden die Verhältnisse zusehends schwieriger und unbefriedigender. Das Familiensystem erweist sich jetzt als die beste gegenwärtige Lösung.

In **Mauren** steht das Sonderschulheim für schulbildungsfähige, schwachbegabte Kinder. Die 50—60 Kinder, sechs- bis zehnjährig, müssen IV-berechtigt sein.

Gute Belegung — Mangel an diplomiertem Personal — das meldet lakonisch das Pflegeheim **Romanshorn**.

Solothurn

Ueber die beanstandeten Altersheime in Solothurn und Dulliken wurde vom Gemeinderat aus die Schliessung beider Institutionen empfohlen.

Schönenwerd hat sein schönes Alters- und Pflegeheim bei vollbesetztem Haus (72 Betten) eingeweiht und der interessierten Umwelt vorgestellt.

Zürich

Das eröffnete Alterswohnheim «Tannenrauch» in **Wollishofen** bietet 96 Pensionären Platz. Es wird geleitet von dem Ehepaar Ulrich und Judith Zimmermann. Der Heimleiter ist infolge Querschnittslähmung an den Rollstuhl gebunden.

Das Evangelische Jugendheim auf dem **Freienstein** ist 140 Jahre alt geworden. Es nimmt normalbegabte, verhaltensschwierige Knaben und Mädchen im

Schulalter auf und unterrichtet in drei Primarschul- und einer Realabteilung je zehn Kinder miteinander. Von den 47 Schulaustritten in den letzten vier Jahren kehrten fast 50 Prozent zu den Eltern oder Pflegeeltern zurück. Ein Drittel begann eine Lehre oder trat in eine andere Schule ein. Acht Kinder mussten in einem andern Heim plaziert werden. Etwa die Hälfte der Kinder bleibt lediglich zwei bis drei Jahre im Heim.

Nach langem Kampf und beinahe 30jährigem Hürdenrennen durften die Gemeinden des Pflegeheimes «Flaachtal» (**Berg, Buch, Dorf, Flaach, Heng-**

gart, Volken) endlich ihr wohlgelegenes Alters- und Pflegeheim übernehmen. Das Altersheim «Tösstal» in **Turbenthal** ist gut belegt, die Pensionärabteilung vollständig. Die Leichtpflegeabteilung behält eine kleine Reserve für Notfälle. Eine festangestellte Krankenschwester fehlt noch.

Wipkingen möchte auf dem Grundstück zwischen der Hönggerstrasse und dem «Sydefädeli» ein Alterswohnheim für 86 Pensionäre mit Personalhaus — eine Alterssiedlung mit 50–60 Wohnungen, sowie 60–70 kommunale Wohnungen errichten.

Zu vermieten
resp. zu verkaufen

Spital-Krankenbetten

sehr günstig.

Techno AG

8192 Glattfelden

Tel. 01 96 50 50

Kaufen Sie keine andere Kaffee-Maschine,

bevor Sie die entscheidenden Vorteile
von CECILWARE kennen.



Behälter-Kaffeemaschine für
300–600 Tassen Kaffee
pro Stunde.

SUPPRESSO AG

Spezialisten für Kaffee-Maschinen und Service

Zürich Genève Lausanne

Basel (Hauptsitz) 4142 Münchenstein
Dreispitzstrasse 11/206 061-50 00 22

Gesucht in alkoholfreies Restaurant im Zentrum der Stadt St. Gallen

Gerantin oder Geranten-Ehepaar

mit Fähigkeitsausweis. Tagesbetrieb. Abends geschlossen. Antritt nach Uebereinkunft. Der Betrieb wird auf gemeinnütziger Basis geführt. Besonders geeignet für Bewerber, die sich bereits auf sozialem Gebiet betätigt haben.

Schriftliche Anmeldungen mit Unterlagen an:

Gemeinnützige- und Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen.

Alkoholfreies Restaurant Katharinenhof,
zuhanden Herrn H. Werner, Dufourstr. 60,
9000 St. Gallen.

**Berücksichtigen
Sie bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten!**